



Tafelrunde am 20. November 2009 im Klosterhof Herrenberg: Zusammenfassung

1 Was schmeckt uns nicht? Wo drückt der Schuh?

- Die Trennung nach Klasse 4
 - Großer Druck, beginnend in Klasse 3
 - In der Praxis mangelnde Durchlässigkeit
 - Zweifelhafte Aussagekraft der Schulempfehlungen
 - Müssen diese bindend sein?!
 - Zeitpunkt der Trennung zu früh
- Klassengröße / Klassenteiler
 - Lässt individuelle Förderung nicht zu
- G8
 - Stoffdichte
 - Erhöhung der Anzahl der Wochenstunden
 - Hohe zeitliche Belastung, dadurch auch stärkere familiäre Belastungen
 - Aktuell in den kommenden Jahren:
 - Doppelter Jahrgang 2012
 - Ein Jahr zuvor doppelter Jahrgang in Bayern und NRW
 - Enorm zunehmender Konkurrenzdruck auf dem gesamten Ausbildungsmarkt, von dem ALLE Schülerinnen und Schüler betroffen sein werden (nicht nur die Gymnasiasten!)
- Unterrichtsausfall
- Arbeitsbedingungen für die Lehrerinnen und Lehrer
 - Hohe Anforderungen
 - Hohe mentale und psychische Belastungen, insbesondere durch die Klassengrößen und fehlende Unterstützung
 - Wenig Raum und Zeit für Teamarbeit, Besprechungen, Informationsaustausch, gemeinsame Zielsetzungen

2 Kritisch hinterfragt:

- Bildungsföderalismus
 - 16 Länder → 16 unterschiedliche bildungspolitische Ansätze
 - Bildung wird mehr nach ideologischen und / oder parteipolitischen Grundsätzen geregelt
 - Pädagogische und wissenschaftlich fundierte Ansätze spielen eine untergeordnete Rolle
 - Mangelnde Durchlässigkeit zwischen den Ländern; unterschiedliche Chancen
 - Ressourcenverschwendung; aufgeblasene Verwaltungen

Wie können wir Einfluss darauf nehmen, dass Bildungspolitik bundesweit wesentlich einheitlicher wird?



Tafelrunde am 20. November 2009 im Klosterhof Herrenberg: Zusammenfassung

3 Welche Ziele verfolgen wir?

- Klassenteiler drastisch senken
- Bessere Lehrerversorgung
- Bessere Ausstattung der Schulen
 - Ordentliche Arbeitsplätze für Lehrerinnen und Lehrer
 - Ordentliche Arbeitsräume für Schülerinnen und Schüler
- Längeres gemeinsames Lernen
 - Überwindung des herkömmlichen dreigliedrigen Schulsystems
 - Dieses Schulsystem baut unnötig Druck auf
 - Ist ungerecht
 - ◆ Höhere Bildungswege nicht für alle offen
 - Mangelhafte Durchlässigkeit
 - Frisst viele Ressourcen
 - Längeres gemeinsames Lernen braucht bessere Rahmenbedingungen und gute Konzepte
 - Dieses Thema entzweit die Gemüter, daher ist ein offener Diskurs notwendig
- Angepasste Lehrerausbildung
 - Mehr pädagogische Inhalte
 - Schulung neuer Lehrmethoden
 - Einbindung der Eltern und gegenseitige Unterstützung (gemeinsamer Erziehungsauftrag)
 - Teamteaching

4 Themen, die zu bearbeiten sind:

- Werkrealschule
 - Was ist das?
 - Allgemeine Konsequenzen
 - Zukünftige Entwicklungen
 - Was bedeutet das für den Schulstandort Herrenberg und oberes Gäu?
- G8
 - Konzepte
 - Probleme
 - Doppelter Jahrgang 2012
- Ganztagschule (GTS) / Ganztagsbetreuung (GTB)
 - Was läuft in Herrenberg?
 - Warum ist die Herrenberger Situation so?
 - Wie stellen wir uns GTS vor?
 - Was ist eine GTS in offener und in gebundener Form?
 - Was für erfolgreiche Konzepte gibt es?
 - Wie ist die Stimmung unter Eltern und Schülerinnen / Schülern

Tafelrunde am 20. November 2009 im Klosterhof Herrenberg: Zusammenfassung

- Parteiendiagnose
 - Bildungspolitische Standpunkte vor der Landtagswahl 2011
 - Klassengrößen, Lehrerversorgung, Prioritäten
 - Ausstattung der Schulen
- 5 vorläufiger Fahrplan für 2010
- vier Themenabende (je Quartal einer) zu den Bereichen:
 - Werkrealschule
 - G8 / 2012
 - GTS / GTB (ggf plus Ausstattung der Schulen)
 - Politdiskussion / Parteiencheck als Abschlussveranstaltung
 - Hierbei zwingend Absprache mit dem SchMiz-Vorstand erforderlich, ggf. Einbringung eines Antrages an die Mitgliederversammlung am 30.01.2010

Dieses Ergebnisprotokoll geht zur Kenntnisnahme / zur Abstimmung an den Vorstand von Schule mit Zukunft e.V.

Das Kernteam der Regionalgruppe Herrenberg trifft sich zur weiteren Abstimmung am Donnerstag 17.12.2009 in der Hindenburgstraße 11, 1. Stock um 20h00. Der Termin ist offen für alle, die an einer engen Mitarbeit interessiert sind.

Erstellt am 29. November 2009 von Jörg Müssig